

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 32 (2005)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** In Kürze

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

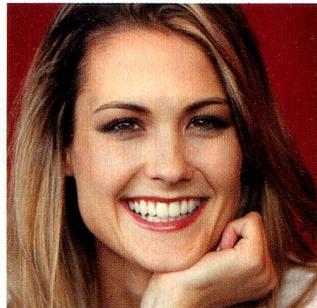
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schmid vor der Uno

Anlässlich des Uno-Weltgipfels 2005, der im September in New York stattfand, forderte Samuel Schmid grössere Repräsentativität für den Sicherheitsrat sowie eine Reform der Arbeitsmethoden der Uno. Darüber hinaus betonte der Bundespräsident die Entschlossenheit der Schweiz, einen Menschenrechtsrat ins Leben zu rufen, der an Stelle der gegenwärtigen Menschenrechtskommission treten soll. Anfang Oktober trafen Samuel Schmid und die Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, Micheline Calmy-Rey, Kofi Annan anlässlich seines Besuchs in Bern. Der Uno-Generalsekretär versicherte, dass der künftige Rat seinen Sitz in Genf behalten werde. Bezuglich der Uno-Reformen sprach er von der treibenden Kraft der Schweiz.



Jahren. Mit ihrem Freund Michael Ngoy, Eishockeyspieler bei Fribourg-Gottéron, hat sie während ihrer einjährigen Amtszeit einen starken Mann an ihrer Seite.

## Marc Rosset verabschiedet sich vom Tennis

Nach mehr als 15 Jahren Profi-Tennis hat Marc Rosset beschlossen, seiner Tenniskarriere mit den Swiss Indoors in Basel ein Ende zu setzen. Mehr als 13 Jahre rangierte der Genfer unter den 100 besten Spielern der Welt und war zwischen Jakob Hlasek und Roger Federer der tragende Pfeiler des Schweizer Tennis. Im Jahr 1995 erreichte er gar den neunten Platz der Weltrangliste. In Barcelona holte er 1992 den olympischen Titel. Im gleichen Jahr führte er das Schweizer Davis-Cup-Team bis ins Endspiel, das in Amerika bestritten wurde.

## Gratiszeitungen in der Westschweiz

Ende Oktober wurde die erste Gratiszeitung der Romandie lanciert. «Matin Bleu» der Edipresse-Gruppe wird in der Region «Arc lémanique» zwischen Genf und Aigle verteilt. Gratistageszeitungen werden in der Deutschschweiz bereits mit grossem Erfolg verteilt. So ist «20 Minuten» dort die meistgelesene Tageszeitung, die sogar den «Blick» auf die Plätze verweist. Der das bekannte Blatt publizierende Zürcher Tamedia-Konzern hat beschlossen, den Titel ab dem Frühjahr 2006 auch in der Romandie einzuführen. Die Westschweizer Leserinnen und Leser haben also schon bald die Wahl zwischen zwei Gratistageszeitungen ... eine gute Nachricht, doch nicht für die Tagespresse, die mit rückläufigen Werbeeinnahmen kämpft.

## Fussball-WM 2006 – die Schweiz ist dabei

Hopp Schwiiz! Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft hat sich für die Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland qualifiziert. Als Gruppenzweiter hinter Frankreich musste die Nati die WM-Barrage-Spiele gegen die Türkei bestreiten. Es stand auf Messers Schneide, aber nach einem 2:0-Sieg im *Stade de Suisse* in Bern haben die Spieler von Köbi Kuhn trotz der 4:2-Niederlage in der Türkei ihr Ticket für Deutschland erkämpft. Das letzte Spiel wurde für die Schweizer zum regelrechten Alptraum, als sie nach dem Schlusspfiff in den Umkleideräumen von türkischen Spielern und Funktionären angegriffen wurden. Bilanz: Ein Schweizer Spieler liegt im Krankenhaus. Fairplay zählt offenbar nicht zu den türkischen Tugenden: Jetzt liegt die Entscheidung bei der Fifa. Das letzte Mal hatte die Nati 1994 an den Endrunden der Fussball-Weltmeisterschaft teilgenommen.

## Letzter Grand Prix für Peter Sauber

Nach 13 Jahren Formel-1-Zirkus hat der Schweizer Peter Sauber (Bild) seinen Rennstall an BMW verkauft. Beim letzten Grand Prix der Saison in Shanghai erreichten die Sauber-Piloten Felipe Massa (Brasilien) und Jacques Villeneuve (Kanada) den 6. bzw. 10. Platz. Zwar hat der Schweizer Rennstall bei der Weltmeisterschaft der Konstrukteure nie ein Rennen gewonnen. Doch erlangte er 2001 sechs Podestplätze und einen 4. Platz (mit Kimi Raikkönen, der dieses Jahr bei McLaren brilliert). Der 62-jährige Zürcher Talentjäger, der vor rund 40 Jahren zum ersten Mal mit einem VW-Käfer an den

Start ging, wird in der Formel-1-Branche von allen Beteiligten geschätzt und gilt als Gentleman.

## Die Schweiz und die Apartheid

Die zeitgenössische Schweizer Geschichte scheint manchmal etwas undurchsichtig. Hat die Schweiz die Apartheid-Bewegung in Südafrika tatsächlich unterstützt? Eine Untersuchung des Schweizer Nationalfonds zeigt, dass es genau zum Zeitpunkt der massiven Menschenrechtsverletzungen in Südafrika in den 80er-Jahren enge Verbindungen zwischen beiden Ländern gegeben hat. Illegale Waffenexporte, geheime Nukleartransaktionen, verstärkter Austausch zwischen den Geheimdiensten: Die Studie des Basler Historikers Georg Kreis wirft Licht auf die fragwürdigen Beziehungen, die unser Land mit Pretoria unterhielt.

## Ehemaliger Vizekanzler ausgezeichnet

Mit dem Oertli-Preis werden Persönlichkeiten geehrt, die Brücken zwischen den Sprachregionen schlagen. Dieses Jahr ging die Auszeichnung an den ehemaligen Bundesratssprecher Achille Casanova. Als Vizekanzler hat der Tessiner der Regierung mehr als zwanzig Jahre lang geholfen, im besten Licht zu erscheinen. Die von ihm vorzüglich beherrschten Landessprachen und sein nuanciertes Kommunikationstalent wurden vom Bundespräsidenten und von anderen politischen Persönlichkeiten gewürdigt. Mit dem Oertli-Preis wurden u. a. bereits der Clown Dimitri und der Komiker Emil (2003), Martin Heller (2002) und Alfred Berchtold (1990) ausgezeichnet.

ALAIN WEY

Inserat

**Einmalig in der Schweiz!**  
Wir bauen für Sie am Genfersee.

**MARINA**  
PORT-VALAIS  
LE BOUVERET

TEL.+41 24 481 62 10

[www.marinaportvalais.com](http://www.marinaportvalais.com)